

## Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – Q1 GK

Unterrichtsinhalte der Sekundarstufe II (Erdkunde LK und GK)			
Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
<p><b>Inhaltsfeld 3</b></p> <p>Landwirtschaftliche Strukturen in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6</b></p> <p>Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p> <p>Schwerpunkt 1: Globale Disparitäten</p> <p>Schwerpunkt 2: Bevölkerungsentwicklung und Migration</p>	<p><b>Inhaltsfeld 5</b></p> <p>Stadtentwicklungen und Stadtstrukturen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 7</b></p> <p>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p>Schwerpunkt 2: Wirtschaftsfaktor Tourismus</p>
<p><b>Inhaltsfeld 4</b></p> <p>Bedeutungswandel von Standortfaktoren</p>		<p><b>Inhaltsfeld 7</b></p> <p>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p>Schwerpunkt 1: Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft</p>	

**Inhaltsfeld 3:** Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

**Inhaltsfeld 6:** Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

**Inhaltliche Schwerpunkte: 1**

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

**Unterrichtsvorhaben 1: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung**

Unterrichtsstunden: ca. 20

**Übergeordnete Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

## **Methodenkompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

## **Urteilskompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

## **Handlungskompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung.</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> <li>• erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen.</li> <li>• erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf.</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen, und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p><b>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</b> (Klett, S. 10 -23)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plantagenwirtschaft</li> <li>• Subsistenzwirtschaft</li> <li>• angepasste Nutzungsformen</li> <li>• Land für Kleinbauern oder Kapital?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation</li> </ul>	<p><b>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen – Beispiel Saudi-Arabien</b> Klett, S. 24 – 35</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewässerungstechniken</li> <li>• Bodenversalzung</li> <li>• Problem der Nachhaltigkeit</li> <li>• Intensive Milchwirtschaft in Saudi-Arabien</li> </ul>

<p>hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens</li> </ul>	<p><b>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen – das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien</b> Klett, S. 36 – 37</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> </ul>	<p><b>Desertifikation im Sahel</b> Klett, S. 38 - 43</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Folgen</li> <li>• Maßnahmen gegen Desertifikation</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>• kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit.</li> </ul>	<p><b>Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone</b> Klett, S. 44 -53</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel aus ökonomischer Sicht</li> <li>• Entwicklungen in Technik und Organisation</li> <li>• Politische Rahmenbedingungen</li> <li>• Strukturwandel in der europäischen Landwirtschaft (Beispiel Schweinemast)</li> <li>• ökologische Landwirtschaft</li> <li>• Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (ökologischer Rucksack, ökologischer Fußabdruck)</li> </ul> <p><i>Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks ist Vorgabe für das Zentralabitur 2017</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p><b>Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen?</b> Klett. S. 58 f)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungssicherung der Menschheit (Westermann, S. 48 -49)</li> </ul>

**Inhaltsfeld 4:** Bedeutungswandel von Standortfaktoren

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

## **Unterrichtsvorhaben 2: Wirtschaftsregionen im Wandel**

Unterrichtsstunden: ca. 24 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

#### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> <li>• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> </ul>	<p><b>Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes</b> (Klett, S. 68 -81)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Agrarraum zum Industrieviertel</li> <li>• Strukturkrise</li> <li>• Neustrukturierung des Ruhrgebietes</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> </ul>	<p><b>Faktoren der Standortwahl</b> (Klett, S. 82 – 89)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungswandel von Standortfaktoren</li> <li>• Standortverlagerungen</li> <li>• harte und weiche Standortfaktoren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production.</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> </ul>	<p><b>Innovationen und Wirtschaftswandel</b> (Klett, S. 90 – 97)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungszyklen der Wirtschaft</li> <li>• Modell von Fourastie</li> <li>• Modell der langen Wellen nach Kondratieff (wahlweise)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Herausbildung von Wachstumsregionen: Beispiel München</b> (Klett, 98 – 101)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen</b> (Klett, S. 102 -109)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche Disparitäten in der EU</li> <li>• Europäische Raumordnungspolitik – EUREK</li> </ul> <p><i>Fächerübergreifend: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen in Kooperation mit Sozialwissenschaften</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer</li> </ul>	<p><b>Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen</b> (Klett, S. 110 – 117)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderwirtschaftszonen in China</li> <li>• NAFTA</li> </ul>

<p>Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierten Dienstleistungen dar.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der IT-Standort Hyderabad</li></ul>
---	---

## **Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

## **Unterrichtsvorhaben 3: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt**

Unterrichtsstunden: ca. 25 Stunden

## Übergeordnete Kompetenzen:

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern human geographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK 5).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
	<b>Gewinner und Verlierer in der Einen Welt</b> (S. 202-207)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI.</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse.</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</li> </ul>	<b>Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten</b> (S. 208-217) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren</li> <li>• Ursachen für Entwicklungsrückstände</li> <li>• Abgrenzungen</li> <li>• Ursachen für Unterentwicklung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>	<b>Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung</b> (S. 218-221) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografie und Ernährungssicherung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</li> <li>• erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</li> </ul>	<b>Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten</b> (S. 222-231) <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Entwicklungsstrategien</li> <li>• Entwicklungspolitik</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> </ul>	<b>Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten?</b> (S. 232-239)

## **Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

## **Unterrichtsvorhaben 4: Bevölkerungsentwicklung und Migration – Ursachen räumlicher Probleme**

Unterrichtsstunden: ca. 10 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern human geographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

#### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

### Handlungskompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
	<b>Probleme und Herausforderungen</b> (S. 176-177)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</li> <li>• bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</li> </ul>	<b>Entwicklung der Weltbevölkerung</b> (S. 178-189) <ul style="list-style-type: none"> <li>• regionale Differenzierung</li> <li>• Der „demographische Übergang“</li> <li>• demographische Entwicklung in Entwicklungsländern</li> <li>• demographische Alterung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</li> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>	<b>Migration weltweit</b> (S. 190-197) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausmaß und Ursachen</li> <li>• Folgen für Herkunfts- und Zielländer</li> <li>• Wanderungsziel EU</li> </ul>

## **Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

## **Unterrichtsvorhaben 5: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume**

Unterrichtsstunden: ca. 10 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

#### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplizierten Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)

- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	<p><b>Boombranche Tourismus</b> (S. 278-283)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	<p><b>Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung</b> (S. 284-291)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel Mallorca</li> <li>• sanfter Tourismus</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dreieck der Nachhaltigkeit</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination.</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	<p><b>Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer?</b> (S. 292-299)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen</li> </ul>	<p><b>Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas?</b> (S. 300-305)</p>

## Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – **Qualifikationsphase – Q2 GK**

**Inhaltsfeld 5:** Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses

- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

## **Unterrichtsvorhaben 8: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen**

Unterrichtsstunden: ca. 30

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

#### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und organisieren themenbezogene Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>	<p><b>Stadt als lebenswerter Raum für alle?</b> (S. 121-123)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen.</li> <li>• beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</li> <li>• erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen.</li> <li>• erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge.</li> <li>• bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume.</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>	<p><b>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b> (S. 124-139)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geographische Stadtbegriff</li> <li>• Stadtentwicklung</li> <li>• Stadttypen</li> <li>• funktionale Gliederung</li> <li>• Stadtmodelle</li> <li>• Gentrifizierung</li> <li>• Suburbanisierung</li> </ul> <p><i>Vorgaben Abitur 2017, 2018: Phasen der Gentrifizierung</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</li> </ul>	<p><b>Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen</b> (S. 140-147)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angloamerikanisch</li> <li>• lateinamerikanisch</li> <li>• orientalistisch</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen.</li> <li>• erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren.</li> <li>• stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.</li> <li>• erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>	<p><b>Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung</b> (S. 148-159)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstädterung in Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>• Metropolisierung</li> <li>• Megacitys</li> <li>• Marginalisierung</li> <li>• informeller Sektor</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.</li> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.</li> <li>• erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.</li> </ul>	<p><b>Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b> (S. 160-167)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen in Entwicklungsländern</li> <li>• Stadtumbau in Deutschland</li> </ul>

## **Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

## **Unterrichtsvorhaben 9: Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft**

Unterrichtsstunden: ca. 26 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

#### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplizierten Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> </ul>	<p><b>Dienstleistungszentrum Düsseldorf</b> (S. 248-249)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.</li> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> </ul>	<p><b>Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</b> (S. 252-257)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Ausmaß, Folgen</li> <li>• Informationsgesellschaft</li> <li>• Standortfaktoren von Dienstleistungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li>• bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors</li> <li>• erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen</li> </ul>	<p><b>Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen</b> (S. 258-263)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsnetze</li> <li>• Güterverkehrszentren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung.</li> <li>• erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities</li> </ul>	<p><b>Global Citys – urbane Zentren der Weltwirtschaft</b> (S. 264-271)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Singapur</li> <li>• Frankfurt als Dienstleistungszentrum</li> </ul>

## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – Q1 LK**

**Inhaltsfeld 3:** Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

**Inhaltsfeld 6:** Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

**Inhaltliche Schwerpunkte: 1**

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

### **Unterrichtsvorhaben 1: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung**

Unterrichtsstunden: ca. 39

**Übergeordnete Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

## **Methodenkompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

## **Urteilskompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

## **Handlungskompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung.</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> <li>• erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltmarkt.</li> <li>• erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen.</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen, und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p><b>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</b> (Klett, S. 10 -23)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plantagenwirtschaft</li> <li>• Subsistenzwirtschaft</li> <li>• angepasste Nutzungsformen</li> <li>• Land für Kleinbauern oder Kapital?</li> <li>• Konflikte durch Monokultur (Westermann, S. 20f)</li> <li>• Beispiel Burkina Faso (W. S. 12f)</li> <li>• Land Grabbing</li> <li>• Sojaanbau (W. S. 20f)</li> <li>• Produktionssteigerung und Nachhaltigkeit (W. S.22 f)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</li> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p><b>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen – Beispiel Saudi-Arabien</b> Klett, S. 24 – 35</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewässerungstechniken</li> <li>• Bodenversalzung</li> <li>• Problem der Nachhaltigkeit</li> <li>• Intensive Milchwirtschaft in Saudi-Arabien</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</li> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens</li> </ul>	<p><b>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen – das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien</b> Klett, S. 36 – 37</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> </ul>	<p><b>Desertifikation im Sahel</b> Klett, S. 38 - 43</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Folgen</li> <li>• Maßnahmen gegen Desertifikation</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>• erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft.</li> </ul>	<p><b>Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone</b> Klett, S. 44 -53</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel aus ökonomischer Sicht</li> <li>• Entwicklungen in Technik und Organisation</li> <li>• Politische Rahmenbedingungen</li> <li>• Strukturwandel in der europäischen Landwirtschaft (Beispiel Schweinemast)</li> <li>• Agrobusiness in den Great Plains (Cornelsen, S. 200 – 205)</li> <li>• ökologische Landwirtschaft</li> <li>• Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (ökologische Rucksack, ökologischer Fußabdruck)</li> <li>• Strukturwandel durch Agrarpolitik (W. S44 f)</li> </ul> <p><i>Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks ist Vorgabe für das Zentralabitur 2017, 2018</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p><b>Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen?</b> Klett. S. 58 f)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungssicherung der Menschheit (Westermann, S. 48 -49)</li> </ul>

**Inhaltsfeld 4:** Bedeutungswandel von Standortfaktoren

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

**Unterrichtsvorhaben 2: Wirtschaftsregionen im Wandel**

Unterrichtsstunden: ca. 38 Stunden

**Übergeordnete Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

## **Methodenkompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

## **Urteilskompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> <li>• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> </ul>	<p><b>Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes</b> (Klett, S. 68 -81)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Agrarraum zum Industrieviertel</li> <li>• Strukturkrise</li> <li>• Neustrukturierung des Ruhrgebietes</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>• erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> </ul>	<p><b>Faktoren der Standortwahl</b> (Klett, S. 82 – 89)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungswandel von Standortfaktoren</li> <li>• Standortverlagerungen</li> <li>• harte und weiche Standortfaktoren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction.</li> </ul>	<p><b>Innovationen und Wirtschaftswandel</b> (Klett, S. 90 – 97)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungszyklen der Wirtschaft</li> <li>• Modell von Fourastie</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modell der langen Wellen nach Kondratieff</li> </ul> <p><i>Vorgaben im Zentralabitur 2017 /2018: Modell von Kondratieff</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlicher Indikatoren.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.</li> <li>• stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</li> <li>• beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels.</li> </ul>	<p><b>Herausbildung von Wachstumsregionen: Beispiel München</b> (Klett, 98 – 101)</p> <p><b>Silicon Valley – ein Hightech-Standort</b> (W. S. 70 f)</p> <p><b>Modell: „Porter-Diamant“</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen</b> (Klett, S. 102 -109)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche Disparitäten in der EU</li> <li>• Europäische Raumordnungspolitik – EUREK</li> </ul> <p><i>Fächerübergreifend: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen in Kooperation mit Sozialwissenschaften</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.</li> </ul>	<p><b>Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen</b> (Klett, S. 110 – 117)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderwirtschaftszonen in China</li> <li>• NAFTA</li> <li>• Der IT-Standort Hyderabad</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</li> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierten Dienstleistungen dar.</li> </ul>	
---	--

## **Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

## **Unterrichtsvorhaben 3: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt**

Unterrichtsstunden: ca. 25 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

### Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).

### **Methodenkompetenz**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

### **Handlungskompetenz**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK 5).

### **Urteilskompetenz**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
	<b>Gewinner und Verlierer in der Einen Welt</b> (S. 202-207)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI.</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</li> </ul>	<b>Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten</b> (S. 208-217) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren</li> <li>• Abgrenzungen</li> <li>• Ursachen für Entwicklungsrückstände</li> <li>• verschiedene Theorien</li> <li>• Abgrenzungen von Staaten</li> <li>• Ursachen für Unterentwicklung</li> </ul> HDI, Big Mac-Index, LDC-Länder
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>	<b>Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung</b> (S. 218-221) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografie und Ernährungssicherung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> </ul>	<b>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</b> (W. S. 108- 113) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mali – ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe</li> <li>• Chile – Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub</li> <li>• Kolumbien – Drogenhandel und Korruption als Hemmnisse für Entwicklung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</li> <li>• erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> </ul>	<b>Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten</b> (S. 222-231) <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Entwicklungsstrategien</li> <li>• Entwicklungspolitik</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> </ul>	<p><b>Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten?</b> (S. 232-239)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ADI</li> <li>• Exportorientierte Zonen als Entwicklungspole</li> <li>• Beispiel Vietnam</li> </ul>

## **Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

## **Unterrichtsvorhaben 4: Bevölkerungsentwicklung und Migration – Ursachen räumlicher Probleme**

Unterrichtsstunden: ca. 18 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7).

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4).

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
	<b>Probleme und Herausforderungen</b> (S. 176-177) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich Deutschland / Uganda</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachstum und Folgen</li> <li>• Steuerungsfaktoren der Bev.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</li> <li>• bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</li> </ul>	<p><b>Entwicklung der Weltbevölkerung</b> (S. 178-189)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regionale Differenzierung</li> <li>• der „demographische Übergang“</li> <li>• demographische Entwicklung in Entwicklungsländern</li> <li>• Frage der Tragfähigkeit von Räumen angesichts der steigenden Bevölkerung</li> <li>• demographische Alterung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</li> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>	<p><b>Migration weltweit</b> (S. 190-197)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausmaß und Ursachen</li> <li>• Folgen für Herkunfts- und Zielländer</li> <li>• Wanderungsziel EU</li> <li>• Migration als Entwicklungschance (Westermann, S. 130 ff)</li> <li>• Arbeitsmigranten in Dubai (W. S. 128 -130)</li> <li>• Flüchtlingssituation im Nahraum</li> </ul>

**Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

**Unterrichtsvorhaben 5: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume**

Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden

**Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6).

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	<p><b>Boombranche Tourismus</b> (S. 278-283)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> <li>• bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.</li> </ul>	<p><b>Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung</b> (S. 284-291)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel Mallorca</li> <li>• sanfter Tourismus</li> <li>• Dreieck der Nachhaltigkeit</li> <li>• Tourismus in den Alpen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>• erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</li> <li>• beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung.</li> </ul>	<p><b>Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer?</b> (S. 292-299)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel Phuket (Westerm. S. 176)</li> <li>• Verschiedene Modelle (z.B. Vorläufer)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen</li> </ul>	<p><b>Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas?</b> (S. 300-305) Massentourismus und nachhaltiger Tourismus</p>

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale  
Oberstufe – **Qualifikationsphase – Q2 LK**

**Inhaltsfeld 5:** Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und  
Beschäftigungsstrukturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten  
Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte  
Stadtentwicklung

**Unterrichtsvorhaben 8: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen**

Unterrichtsstunden: ca. 30

## **Übergeordnete Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</li> </ul>	<p><b>Stadt als lebenswerter Raum für alle?</b> (S. 121-123)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen.</li> <li>• ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.</li> <li>• beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</li> <li>• erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen.</li> <li>• erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge.</li> </ul>	<p><b>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b> (S. 124-139)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geographische Stadtbegriff</li> <li>• Stadtentwicklung</li> <li>• Stadttypen</li> <li>• funktionale Gliederung</li> <li>• Stadtmodelle</li> <li>• Gentrifizierung</li> <li>• Suburbanisierung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen.</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.</li> <li>• erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</li> <li>• Bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>	<p><i>Vorgabe im Zentralabitur 2017/2018: Modell der Gentrifizierung</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</li> <li>• beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</li> <li>• bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</li> </ul>	<p><b>Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen</b> (S. 140-147)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angloamerikanisch</li> <li>• lateinamerikanisch</li> <li>• orientalisches</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen.</li> <li>• erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren.</li> <li>• stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.</li> <li>• erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.</li> <li>• erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</li> </ul>	<p><b>Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung</b> (S. 148-159)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstädterung in Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>• Metropolisierung</li> <li>• Fragmentierung</li> <li>• Megacitys</li> <li>• Marginalisierung</li> <li>• informeller Sektor</li> <li>• Megastädte mit hoher Vulnerabilität</li> <li>• Lösungsstrategien</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.</li> </ul>	<p><b>Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b> (S. 160-167)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.</li> <li>• erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.</li> <li>• erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</li> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Millionenstädte im Niedergang</li> <li>• Schrumpfende Städte und Konzepte</li> <li>• ökologische Stadtentwicklung</li> <li>• mehrperspektivische Raumbewertung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</li> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</li> </ul>	<p><b>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele (s. Westermann, S. 272 ff)</li> </ul>

**Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

**Unterrichtsvorhaben 9: Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft**

Unterrichtsstunden: ca. 26 Stunden

**Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen ,demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6).

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplizierten Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)

- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

## Handlungskompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

<b>Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Inhaltliche Umsetzung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li>• beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsklustern</li> </ul>	<b>Dienstleistungszentrum Düsseldorf</b> (S. 248-249)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.</li> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> </ul>	<b>Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</b> (S. 252-257) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Ausmaß, Folgen</li> <li>• Informationsgesellschaft</li> <li>• Standortfaktoren von Dienstleistungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft.</li> </ul>	<b>Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.</li> </ul>	<p>(S. 258-263)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehr und Raumwirksamkeit</li> <li>• Bedeutung von Logistik</li> <li>• Kommunikationsnetze</li> <li>• Güterverkehrszentren</li> <li>• Global Sourcing</li> <li>• Häfen und Kanäle</li> <li>• Flughafen Dubai</li> <li>• Ökologischer Rucksack im Warentransport</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung.</li> <li>• erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities</li> </ul>	<p><b>Global Cities – urbane Zentren der Weltwirtschaft</b> (S. 264-271)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Singapur</li> <li>• Frankfurt als Dienstleistungszentrum</li> <li>• New York – Global City Nummer eins?</li> </ul>